

- 1 Der Wiesefix WSH120 als Anbaugerät an einem Einachser von Brielmaier
- 2 Die Wiesensamensammler gibt es in verschiedenen Ausführungen.
- 3 Variante für kleine Flächen: der WSE 070 A

SAMENERNTE MIT DEM WIESEFIX

Artenreiches Grünland ist im Schwinden begriffen immer mehr Flächen werden umgebrochen oder aufgegeben, weil sich die Bewirtschaftung nicht mehr lohnt. Damit gehen auch wertvolle Lebensräume für Insekten und viele weitere Arten verloren. Die gute Nachricht: Naturnahe Wiesen können neu angelegt werden. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten beispielsweise durch Mahdgutübertragung oder Einsaat von gärtnerisch produziertem Saatgut. Reinhold und Holger Neisser stellen eine weitere Methode vor: die Saatgutgewinnung mit dem "Wiesefix".

Text: Julia Schenkenberger Bilder: Neisser Geoprodukte GmbH Redaktion: Herr Neisser, kurz zusammengefasst: Was macht der Wiesefix?

Reinhold Neisser: Den Wiesefix gibt es in vier Varianten – elektrobetrieben und handgeführt, aber auch als Anbaumodul für Einachsgeräte und Traktoren, jeweils in unterschiedlichen Arbeitsbreiten. Die Funktionsweise ist aber immer gleich: Die Maschine hat eine rotierende Bürstenwalze, mit der die Fruchtstände von Gräsern und Kräutern abgebürstet werden. Er ist also eine Erntemaschine für Wiesensaatgut.

Die Samen fallen dann in einen Sammelkorb mit automatischer Vorsiebung. Über 90% der Samen können so geerntet werden. Den mit abgebürsteten Insekten schadet der Vorgang nicht, über die geöffnete Klappe können sie dann wieder entflieben.

Worin liegt der Vorteil, Saatgut auf diese Weise zu aewinnen?

Reinhold Neisser: Der große Vorteil vor allem gegenüber Mahdgutübertragung ist, dass wir die gleiche Fläche mehrmals im Jahr beernten können. Wir können zu den jeweiligen Reifezeitpunkten der Gräser und Kräuter ernten.

Es gibt am Markt noch ein ähnliches Gerät, den eBeetle. Worin unterscheiden sich beide Geräte?

Reinhold Neisser: Die Arbeitsweise ist die gleiche. Allerdings gibt es den eBeetle nur als handgeführtes und elektrisch betriebenes Gerät, den Wiesefix aber auch als Anbaugerät. Außerdem verwenden wir Elektronikbauteile, die serienmäßig produziert werden, wodurch wir in Deutschland günstiger anbieten können.

Wieso nimmt man, unabhängig vom Hersteller, nicht einfach eine fertige Saatgutmischung – die gibt es ja auch als autochthone Mischungen?

Holger Neisser: Dabei handelt es sich um vermehrtes Saatgut aus einer bestimmten Region. Die kann je nach Herkunftsgebiet aber sehr groß sein, und eine Saatgutmischung ist immer nur ein Kompromiss. Wir dagegen arbeiten lokal und übertragen die Biodiversität und Artenvielfalt vor Ort von einer Spenderfläche zu einer Empfängerfläche.

Das ist als Ergänzung zum autochthonen Saatgut zu sehen, nicht als Konkurrenz, zumal das gewonnene Saatgut gemäß Saatgutverkehrsgesetz auch nicht verkauft werden darf.

Wodurch zeichnet sich eine gute Spenderfläche

Reinhold Neisser: Sie enthält möglichst viele Arten und auch möglichst seltene Arten. Am besten wird sie ein- bis zweimal jährlich gemäht. Außerdem muss sie im Standort und in der Bodenstruktur natürlich der Empfängerfläche ähnlich sein. Es bringt nichts, wenn ich auf eine aufgedüngte Fläche Saatgut von nährstoffarmen Standorten ausbringe.

Welches Flächenverhältnis von Spenderfläche zu Empfängerfläche braucht es?

Reinhold Neisser: Das lässt sich pauschal nicht sagen, das ist abhängig von den Arten und der Masse, die Sie ernten. Man kann keine grundsätzlichen Empfehlungen geben. Aber Sie arbeiten ja immer nur mit sehr kleinen Saatgutmengen pro Quadratmeter. Das bewegt sich zwischen 2 und 5 g bei getrocknetem und gereinigtem Saatgut.

Holger Neisser: Das ist auch immer abhängig vom Bestand und davon, wann und wie oft dieser Bestand ausgebürstet wird. Aber es ist schwierig zu pauschalisieren.

Wie wird die Empfängerfläche vorbereitet?

Holger Neisser: Die Fläche muss einmal umgebrochen sein und also frei von unerwünschtem Bewuchs. Im Grunde brauche ich eine ganz normale Saatbettvorbereitung mit Egge.

Die Ansaat kann dann entweder per Hand oder maschinell trocken im Drillsaatverfahren, im Schlitzsaatverfahren oder mit dem Hydroseeder im Nasssaatverfahren erfolgen. Der Vorteil beim Hydroseeder ist, dass das Saatgut nicht so bereinigt sein muss wie für die Sämaschine – da müssen alle Spelzen und Halme draußen sein.

Muss das Saatgut denn direkt nach der Ernte aufgebracht werden?



Reinhold Neisser: Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Sie können das Saatgut direkt ausbringen, aber auch reinigen und trocken, um es bis zum nächsten Frühjahr zu lagern. Das ist aber aufwendig.

Holger Neisser: Die besten Erfahrungen haben wir bisher gemacht, wenn eine Herbstansaat im gleichen Jahr erfolgt.

Was ist bei der Arbeit mit dem Wiesefix zu beachten?

Reinhold Neisser: Wenn Sie aus dem gärtnerischen oder landwirtschaftlichen Bereich kommen, ist die Bedienung nach einer kurzen Einführung einfach.

Holger Neisser: Wenn ein Gerät bei uns gekauft wird, ist auch eine entsprechende persönliche Einweisung und Übergabe dabei. Das Arbeitsprinzip ist ja aber recht simpel. Reinhold Neisser: Das Gerät als solches ist aber nur ein Aspekt. Der eigentliche Erfolg der Anwendung hängt vor allem vom botanischen. Wissen des Anwendenden ab. Sie müssen wissen, wann die Pflanzen blühen und reifen. Das ist der größere Teil, den es braucht, damit eine Wiesenwiederansiedlung gelingt.

Holger Neisser: Der Wiesefix bietet ja nur eine Komponente: eine Variante der Samenernte. Ohne botanisches Wissen können Sie keine neue Artenvielfalt schaffen.

Reinhold Neisser: Im Grunde machen wir das ja für die Biodiversität: Damit Insekten wieder Nahrung finden, damit es genug Bestäuber hat und das Ökosystem intakt bleibt.

Vielen Dank für den Einblick in Ihre Arbeit!



Reinhold Neisser hat bis 2020 als Geschäftsführer der GmbH gearbeitet. Nach dem Ausscheiden des Partners hat sein Sohn die Inhaberschaft übernommen, Neisser senior ist aber weiterhin im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

Holger Neisser ist Gärtner der Fachrichtung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und ist nach der Weiterbildung zum Meister an der LWG Veitshöchheim 2001 in den elterlichen Betrieb für Geoprodukte nach Schmallenberg gewechselt.

## Kontakt

Neisser Geoprodukte GmbH Vor der Lake 14 57392 Schmallenberg Tel. +49 2972 97788 12 r.neisser@neisser-geo.de www.neisser-geo.de